



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

# SECHSTER ARMUTS- UND REICHTUMSBERICHT

Erstes Symposium am 12. Februar 2019

**Nermin Fazlic**, Leiter der Abteilung „Grundsatzfragen des Sozialstaats,  
der Arbeitswelt und der sozialen Marktwirtschaft“ im BMAS



1. Auftrag der Armuts- und Reichtumsberichterstattung
2. Begleitung der Erstellung durch Wissenschaft und Fachöffentlichkeit
3. Überblick über inhaltliche Akzente und die dazu gehörende Forschung



# Auftrag der Armuts- und Reichtumsberichterstattung

- Beschluss des Bundestags (27. Januar 2000):
- Die Bundesregierung legt in (der Mitte) jeder Legislaturperiode einen Armuts- und Reichtumsbericht (ARB) vor, um
  - bestehende Regelungen zu überprüfen und
  - neue Maßnahmen für Prävention und Bekämpfung von Armut anzuregen.
- Das BMAS erstellt die Berichte federführend.
- Die Fachöffentlichkeit ist eingebunden, vertreten durch einen zivilgesellschaftlichen Beraterkreis und ein Wissenschaftliches Gutachtergremium.



1. Auftrag der Armuts- und Reichtumsberichterstattung
2. Begleitung der Erstellung durch Wissenschaft und Fachöffentlichkeit
3. Überblick über inhaltliche Akzente und die dazu gehörende Forschung



# Zusammensetzung des Beraterkreises

- **NEU:**
- Bundestags-Fraktionen
- Monitoring-Stelle für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
- Aktion Mensch
- Verbraucherzentrale
- Volkssolidarität

51 Mitglieder:

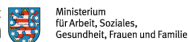
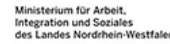
- Wohlfahrtsverbände
- Religionsgemeinschaften
- Sozialministerien aus vier Bundesländern
- Berichtstatter\*innen der im Bundestag vertretenen Fraktionen
- Behörden und Einrichtungen des Bundes



Bundesministerium für Arbeit und Soziales

# Zusammensetzung des Beraterkreises

(noch unvollständig)





## Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Gutachtergremiums

- 17 Mitglieder (perspektivisch):
- Vertreter\*innen der Projektgruppen, die Forschung für den aktuellen Bericht betreiben
- Vertreter\*innen fachlich wichtiger Institute (IAB, RKI, DESTATIS, u.a.) – bislang teilweise im Beraterkreis
- je eine Vertreterin der beiden arbeitgeber- und gewerkschaftsnahen Institute zur Verteilungs- und Sozialpolitikforschung (IW und WSI)
- Zusätzliche Wissenschaftler, die die Spannweite der Debatte abbilden sollen



# Bereits benannte Mitglieder des wissenschaftlichen Gutachtergremiums



Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema (GISS)



Prof. Dr. Christoph Butterwege (Uni Köln)



Prof. Dr. Georg Cremer



Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg  
(Uni Bremen)



Sabine Hübgen (WZB)



Dr. Thomas Lampert  
(RKI)



Prof. Dr. Sigrid Leitner  
(TH Köln)



Brigitte L. Loose  
(DRV Bund)



Miriam Morlock (Uni Tübingen)



Dr. Judith Niehues (IW)



Prof. Dr. Carsten Schröder  
(DIW)



Dr. Dorothee Spannagel  
(WSI)



Prof. Dr. Markus Promberger (IAB)





# Gelegenheiten für die Beteiligung von Wissenschaft und Fachöffentlichkeit

## Beraterkreis

- frühzeitige und regelmäßige Information und Einbindung
- Stellungnahmen zum Entwurf des 6. ARB
- Symposium zum Abschluss der Verbändebeteiligung

## Wissenschaftliches Gutachtergremium

- frühzeitige Diskussion von Konzeption und ausgewählten Ergebnissen
- wissenschaftliche Prüfung des Berichtsentwurfs (in Teilen)
- Symposium zum Abschluss der Beteiligung

Winter  
2019 /  
2020

- Diskussion zentraler Ergebnisse der Forschung

Herbst  
2020

- Austausch zum Berichtsentwurf

Die Beteiligung in Form von Symposien, Arbeitstreffen und Workshops bei der Vorbereitung des 5. ARB war konstruktiv.



1. Auftrag der Armuts- und Reichtumsberichterstattung
2. Begleitung der Erstellung durch Wissenschaft und Fachöffentlichkeit
3. Überblick über inhaltliche Akzente und die dazu gehörende Forschung



## Rückmeldungen zum 5. ARB...

... führten zur Entscheidung für (neue) Akzente:

1. Subjektives Erleben stärker berücksichtigen

2. Verfestigung und Kumulation insbesondere von  
'Armutslagen' analysieren

3. Diskrepanz zwischen Wahrnehmung und Statistiken zu  
Armut, Reichtum und Ungleichheit besser erklären

4. Datenbasis zu Reichtum aber auch zu Wohnungslosigkeit  
verbessern

5. Die Bedeutung politischer, institutioneller und  
struktureller Rahmenbedingungen stärker herausarbeiten



## Grundlagen der Armuts- und Reichtumsforschung bleiben:

- **Analyse der Verteilung** von Einkommen und Vermögen in Deutschland (*IAW – Universität Tübingen*)
- Aktuelle und vergangene Entwicklungen **sozialer Mobilität** im Lichte institutioneller und struktureller Rahmenbedingungen (*IAW - WZB*)
- Repräsentative **Erhebung zur Wahrnehmung** von Armuts- und Reichtumsaspekten in Deutschland (ARB-Survey 2018/19): Online-Befragung durch *DIW – Kantar*, Analyse *N.N.*

# Forschungsvorhaben zum 6. ARB

## Neue Akzente und Weiterentwicklungen:

- Soziale Lagen in **multidimensionaler und Längsschnittbetrachtung** (*Socium – Universität Bremen*)
- **Sozial differenzierte Sichtweisen** auf den Sozialstaat und die Chancen auf soziale Mobilität sowie damit korrespondierende Handlungsstrategien (*qualitative Forschung, TH Köln*)
- Gesellschaftliche und regionale Bedeutung der **Daseinsvorsorge** und Infrastruktur (*N.N.*)
- Ursachen und Struktur von **Wohnungslosigkeit** und Strategien zu deren Bekämpfung (*GISS Bremen*)
- **Hochvermögenden-Stichprobe** in Erweiterung des SOEP (*DIW*)



**VIELEN DANK**